

Statement zum ESLVK-Alleingang

Der EV Rottendorf/Seiwald hat zum ersten Mal versucht, mögliche Fehlentscheidungen der zuständigen Verbände und ihrer Funktionäre auf Facebook einer breiten Öffentlichkeit darzulegen. Wir waren von den vielen Rückmeldungen positiv überrascht und gedenken auch in Zukunft Stellungnahmen zu sportrelevanten Themen abzugeben. Die Vorgangsweise von Verbänden und Funktionären, über die Köpfe der Aktiven hinweg Entscheidungen zu treffen, scheint bereits System geworden zu sein. Es zeugt auch von geringer Wertschätzung gegenüber allen Vereinen und ihren Sportlerinnen und Sportlern, die den Eis- und Stocksport vorbildlich repräsentieren. Auch in Kärnten hat diese Vorgangsweise begonnen, indem der Modus für die drei höchsten Herren-Landesbewerbe während der laufenden Spielsaison kurzfristig in den Duell-Modus abgeändert wurde.

Ebenso wie auf Ebene des BÖE gab es auch in Kärnten im Vorfeld keine Rücksprachen mit den Vereinen, zudem wurden jene Mannschaften, die ob der Kurzfristigkeit dieser Modusänderung nicht in der Lage waren bzw. sind, diese Auflagen zu erfüllen, zum Zwangsabstieg verurteilt. Bei genauer Betrachtung dieser Abläufe kann man durchaus die Handschrift eines bestimmten Funktionärs erkennen.

Nach Zusendung der geplanten Durchführungsbestimmungen sind viele Fragen aufgetaucht, unter anderem waren viele Vereine über den Punkt 7 (Mannschaftskader) überrascht.

Dort heißt es, dass auch zwei Damen in den Mannschaftskader aufgenommen werden können und eine je Spiel auch eingesetzt werden kann.

Demnach müsste der IER-Status aus den Durchführungsbestimmungen herausgenommen werden, um möglichen Einsprüchen entgegenzuwirken, die sogar eine Annullierung der Meisterschaft mit sich bringen könnte. Darüber hinaus ist geplant, die meisten Spiele dieser „Herren“ Landesmeisterschaften ohne Schiedsrichter stattfinden zu lassen.

Die Argumentation des ESLVK bei einer Herrenmeisterschaft auch Damen zuzulassen, weil es bei den Dachverbänden auch fallweise angewandt wird, ist nicht nachvollziehbar und scheint wohl nur der letzte Strohhalm einer Rechtfertigung zu sein.

Im Gegensatz zu den Fachverbänden unterstützen alle drei Dachverbände ihre Mitgliedsvereine, fördern den Breitensport und sorgen für Plattformen zur aktiven Ausübung des Eis- und Stocksportes.

Es ist schwer vorstellbar, ob ein schriftlicher Antrag von Damen zur Teilnahme an Herren-Meisterschaften beim ESLVK eingegangen ist. Wenn dem Kärntner Landesverband bzw. Herrn Georg Smounig als neuen Frauenbeauftragten wirklich so viel an „seinen“ Damen liegt, ist es umso unverständlicher, dass nicht im gleichen Atemzug die Damenmeisterschaft im Duell-Modus eingeführt wurde.

Bleibt gesund!

EV Rottendorf/Seiwald

Kärnten ist anders ***Landesverband löst Spielklassen auf***

Facebook-Erklärung von IFI-Vizepräsident für Sport, IFI-Vorsitzenden der technischen Kommission, geschäftsführender Präsident des Bundes Österreichischer Eis- und Stocksportler und Schiedsrichterobmann des Landesverbandes Kärnten, **Georg Smounig**

Georg Smounig Sehr geehrte Sportler und Sportlerinnen, ev. ein wenig Hintergrundinformation, es gibt zahlreiche Vereine welche nur 1 Dame oder max 2 Damen im Verein haben, diese Sportlerinnen haben bereits im Jahr 2020 sehr wenig bis keine Möglichkeit bekommen den Sport auszuüben, im Jahr 2021 wird es aus heutiger Sicht aufgrund Covid 19 wieder keinerlei Turniere oder Meisterschaften in gewohnter Form geben und diese Sportlerinnen werden wir dann in unserem Sport verlieren. Die Möglichkeit eine Dame in den Begegnungen, wenn vom Verein gewünscht, außer dem Training auch mitspielen zu lassen ist lediglich ein Angebot und keine Verpflichtung. Bei den Meisterschaften der Dachverbände wird diese Regelung schon lange umgesetzt und niemand regt sich darüber auf, weil diese nur als Turnier eingestuft sind. Ersuche auch im Sinne des Sports darüber nachzudenken und Kraftausdrücke zu vermeiden. Das wichtigste in diesem Jahr ist, dass alle Sportler Damen, Herren, Jugend ect. unseren Sport ausüben können und trotz aller Einschränkungen nicht die Freude verlieren. Diese "Fehlentscheidung" wurde sehr lange diskutiert und alle Pro u. Kontra bewertet und letztendlich im Anbetracht zum "Spielen" getroffen. Ein finaler Beschluß der Spielordnung steht noch aus. In der Hoffnung, dass es im Sommer wieder mehr Möglichkeiten geben wird auch ev. auch eine Damenmeisterschaft auszutragen könnten auch die Sportlerinnen sich messen, aber wenn nicht? ... was dann? ... wieder ein Jahr ohne Einsatz...

Es stellt sich die Frage, ob Funktionäre die Spiel-Ordnung (ISpO) nach ihrem Gutdünken ändern können.

Vor einem Jahr gab es noch eine ganz andere Entscheidung. Hier ist noch die Disqualifikation von ESV Söding (St) bei den ÖM-Mixed 2020 in Villach in Erinnerung. Aufgrund familiärer Umstände konnte damals eine Spielerin nicht zur Meisterschaft anreisen, folglich nahm eine „Ersatzdame“ vom Verein ihren Platz ein. ESV Wikotech Pichlingerhof Söding lag nach den Grp-Spielen auf Medaillenkurs, ehe die Mannschaft disqualifiziert wurde, denn die Ersatzspielerin hatte bei den Landesmeisterschaften in der zweiten Mannschaft mitgespielt.

Zuvor wurde vom BÖE eine Regeländerung vorgenommen, die besagt, dass Spieler/Innen, die an der LM teilgenommen haben und keinen direkten Aufstiegsplatz erreichen konnten, kein Startrecht für den Bundesbewerb dieser Spielklasse erhalten. Somit sind Vereine in Zukunft gezwungen, nur noch mit einer Mannschaft teilzunehmen und zwei Damen zusehen zu lassen, um bei einem eventuellen Aufstieg noch Ersatzspielerinnen zu haben.

Ach ja, damaliger Wettbewerbsleiter in Villach: Georg Smounig